

Britische Physik im Visier

Im Auftrag der Forschungsorganisationen EPSRC und PPARC, dem Institut of Physics sowie der Königlichen Astronomischen Gesellschaft hat ein internationales Gremium unter dem Vorsitz von Jürgen Mlynek, dem Präsidenten der deutschen Helmholtz-Gemeinschaft, die britische Physik evaluiert. Das Urteil der „Internationalen Eindrücke der britischen Physik und Astronomie 2005“ fiel im Großen und Ganzen sehr positiv aus.^{*)} Viele der im 2000er Report identifizierten Kritikpunkte wurden seither verbessert.

Eine Milliarde Pfund wurde seither für Verbesserungen der Infrastruktur in der Forschung ausgegeben. Doktoranden verdienen jetzt im Mittel 13000 Pfund (etwa doppelt soviel wie im Jahr 2000), und das Jahresgehalt von Postdocs wurde im Schnitt um 4000 Pfund aufgestockt. In den nächsten fünf Jahren sollen zudem tausend neue akademische Stellen geschaffen werden. Im Hinblick auf wissenschaftliche Strategien hat sich ebenfalls einiges getan: Eine neue Synchrotron-Lichtquelle (Diamond) wird neben dem Rutherford Appleton Labor gebaut und die Neutronenquelle ISIS bekommt eine zweite Zielstation. Im Jahr 2002 wurde PPARC offiziell ein Mitglied von ESO, diverse interdisziplinäre Forschungszentren sind

entstanden, wie etwa zur Quanteninformationsverarbeitung oder ultraschnellen Photonik, und der Kontakt zur Biologie wurde verbessert. Die Investitionen der letzten Jahre scheinen langsam Früchte zu tragen, es sei aber nicht angebracht, so warnt der Bericht, die Investitionen deswegen einzuschränken.

Die Forschung, insbesondere im Bereich der Astro-, Kern-, Teilchenphysik sowie der Physik der weichen Materie, wurde im internationalen Vergleich als sehr positiv bewertet. Im Allgemeinen sind experimentelle Gruppen stärker vertreten als Theoretiker (Ausnahme: Quanteninformatik).

Einer der Hauptkritikpunkte ist, dass Physik als identifizierbare Disziplin an einer Reihe britischer Unis verschwunden ist.^{†)} Auch hängt das Einkommen der Physikfakultäten entscheidend von Studentenzahlen ab, was eine strategische Planung erschwert. Die im internationalen Vergleich kurze Dissertationszeit von drei Jahren (insbesondere nach nur drei bis vier Jahren Studienzzeit) wurde kritisch hinterfragt. Ein weiterer Kritikpunkt ist die immer noch geringe Anzahl an Frauen auf festen akademischen Stellen. Dies habe sich zwar in den letzten fünf Jahren verbessert, man solle doch aber versuchen, bis 2010 an jeder Physikfakultät zumindest zwei Frauen einzustellen.

SONJA FRANKE-ARNOLD

Klick ins Web

Der Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“ hat seine Webseite www.jugend-forscht.de pünktlich zum Beginn der Regionalwettbewerbe überarbeitet. Im neuen Design finden sich übersichtliche Informationen zu den Wettbewerben und Teilnahmebedingungen. Ein Projektarchiv „Themen & Teilnehmer“ umfasst nun alle Bundesieger seit 1966 mit der Beschreibung ihres Projektes. Daneben gibt es aktuelle Pressemeldungen und Fotos sowie ein Forum, das den Jungforschern Gelegenheit zum gegenseitigen Ideenaustausch bietet.

Ob Satellitenaufnahmen der Erde, Bilder des Orion-Nebels, der Planeten oder von Raumfahrtmissionen: in der neuen Multimedia-Galerie der ESA www.esa.int/esa-mm/mmghome.pl wird sicher jeder Weltraum-Fan fündig. Neben hochauflösenden Bildern gibt es auch Videos und Animationen zu Themen rund ums All und die Raumfahrt, z. B. zum Start des Satelliten GIOVE-A. Eine komfortable Suche ermöglicht ein schnelles Auffinden des gewünschten Materials. Nicht zuletzt lassen sich dort auch schöne Bildschirmschoner herunterladen.

*Eigene Funde sind willkommen.
E-Mail bitte an info@pro-physik.de.*

*) <http://www.epsrc.ac.uk/ResearchFunding/Programmes/Physics/>

†) vgl. Physik Journal, Februar 2006, S. 10

Physik Journal

Das Physik Journal ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. (DPG), Nachfolger der Zeitschrift „Physikalische Blätter“ (1943–2001). Die DPG knüpft an die Traditionen von früheren, bis auf das Jahr 1845 zurückgehenden physikalischen Gesellschaften an. Sie hat heute rund 50 000 Mitglieder.

Physik Journal

Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Telefon (+49-6201) 606-243
Telefax (+49-6201) 606-328
redaktion@physik-journal.de
www.physik-journal.de

Redaktion

Stefan Jorda (verantwortlich)
Alexander Pawlak

Redaktionsassistentz

Anja Raggan

Herstellung

Marita Beyer



DPG-Geschäftsstelle

Hauptstraße 5, 53604 Bad Honnef
Telefon (02224) 9232-0
Telefax (02224) 9232-50
dpg@dpg-physik.de
www.dpg-physik.de

Herausgeber

Georg Botz, München
Bruno Eckhardt, Marburg
Markus Schwoerer, Bayreuth
Augustin Siegel, Oberkochen

Kuratoren

Klaas Bergmann, Kaiserslautern; Ulrich Eberl, München; Wolfgang Ertmer, Hannover; Fritz Haake, Essen; Robert Klanner, Hamburg; Stephan Koch, Marburg; Franz Kranzinger, Stuttgart; Dierk Raabe, Düsseldorf; Jürgen Renn, Berlin; Achim Richter, Darmstadt; Gisela Schütz, Stuttgart; Petra Schulle, Dresden; Andreas Tünnermann, Jena; Christian D. Uhlhorn, Bonn/Berlin; Simon White, Garching

DPG-Pressestelle

Rathausplatz 2-4, 53604 Bad Honnef
Telefon: (+49-2224) 95195-18
Telefax: (+49-2224) 95195-19
presse@dpg-physik.de



Verlag

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstraße 12, 69469 Weinheim
Postfach 10 11 61, 69451 Weinheim
Telefon (06201) 606-0

Anzeigen

Änne Anders (-552) (verantwortlich)
Silvia Edam (-570)

Abo-Service

service@wiley-vch.de

Gestaltungskonzept und Typographie

Gorbach GmbH, Buchendorf

© 2006 WILEY-VCH Verlag
GmbH & Co. KGaA, Weinheim

ISSN 1617-9439 Physik Journal 5 (3)

Adressänderungen und Reklamationen bitte an die DPG-Geschäftsstelle richten. Achtung: Bei der Post eingereichte Nachsendeanträge schließen nicht die Nachsendung von Zeitschriften im Postzeitungsdienst ein.